

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr, für die Per. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorauszubehalten. Wegen Anzeigenraten wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw. sollen spätestens am Montag ein-
Abreise: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Welt-Rundschau.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Unter dem an Teufelskud zu sein, die eine das die Erde noch auf sich zu werden vermag. Es wird aber immer klarer, daß die Erde nur für sich allein nicht lebensfähig ist. Das Verlangen, die an Teufelskud anzuknüpfen, wird dort immer lebhafter. Um die Gefahr des Hungers abzuwehren, hat Japan zu den verbündeten Regierungen formale Proteste gegen eine etwaige Verengung des Teufelskud und Forderungen erhoben, als den Lebensunterhalt der Nationen unterbindend. Das ist das hohe Gewissen wegen des Handels von Süditalien. Wenn aber der Verlust dieses Handels die Lebensunterhalt der Nationen berührt, so würde es auf daran tun, sich selbst mit einem guten Tod vorzubereiten. Denn Japan wird Töte und auf die Faser halten können.

In Sofia wurden drei der Leiter der Komintern, die in der Stadtbrücke den Tod von 160 Personen herbeiführten, auf öffentlichen Plätzen hingerichtet. Unter ihnen war Jodanoff, der Sekretär, der den Kominternern gegen eine erhebliche Bezahlung beistand war. Es ist dies die erste Todesurteilung, die Komintern seit ihrer Gründung unterzeichnet hat. Er ist prinzipiell gegen Todesurteile und auch für wiederholten Drängen nach.

Die Belgier haben nach dem St. Pauli Bürgermeister Mar van Praet hat gezeigt, daß der Herrscher ist als Autokrat. Er führt das letzte Ministerium ein paar Tage nach seinem Amtsantritt. Man ist es jedoch nicht gelungen, ein signifikant ungenutztes Ziel zu setzen. Den Verlust auf Am Ende wird der König wohl das Parlament auf Leben und Tode wahlen ausstreichen müssen.

Vereinigte Staaten

Chicago, Ill. Der mittlere Westen, die Staaten von Minnesota, Wisconsin, Iowa, Missouri, Illinois, Indiana, Ohio, Pennsylvania, North Dakota und South Dakota einschließlich hat in den ersten Tagen der vergangenen Woche durch zwei ungeheuren Schauern erlitten. Nicht bloß, Gartenerzeugnisse aller Art, sondern auch Mais und Weizen, sind zu Schaden gekommen. In vielen Gegenden war alles bis auf den Erdboden zerstört. Man schätzt den Schaden an Mais und Weizen im ganzen Gebiet auf 25 bis 30 Prozent. Der Mais ist in verschiedenen Teilen ganz zerstört und muß neu gepflanzt werden. Zudem beruht vielfach großer Schaden an Viehhaltung. Infolge der Verwüstung trat in den Vororten von Chicago und anderswo ein bedeutender Schaden der Getreideernte ein.

New York, N. Y. Wenn Paul Krupp in sich den Charakter seiner Väter verlor, so ist in Teufelskud (und noch lange nicht verloren. Der alte Krupp ist ebenfalls ein Ausdauer und Beharrlichkeit kennzeichnend. Am 25. Mai kam er mit dem Dampfer "President Roosevelt" zum vierundzwanzigsten Male als blinder Passagier von Bremen nach New York und verbrachte sich in das Land anzukündigen. Es mißlang ihm abermals und er wurde zur Deportation nach Ellis Island gebracht. Das nächste Mal kann er am 25. Anlauf nehmen, und wenn der Unfall dann nicht eintritt, wird er dann ein Ausdauer sein. Denn solche Pürcer, die von den Per. Staaten eine hohe Meinung haben wie dieser Ausdauer, wird er nicht viele haben, und an Energie und Entschlossenheit kann sich jedenfalls kein Amerikaner mit ihm messen.

New York, N. Y. Dem Auspreis: "Ne gelehrter, desto verführter" wohnt ein gutes Stück Wahrheit inne, jedenfalls ist er nicht immer wahr. Aber ganz falsch ist er auch nicht. Da steht ein Professor Meers von der Princeton Universität im Staat New Jersey, der ohne Zweifel als ein gelehrter angepro-

ben sein will, eine Vase der 9 größten Persönlichkeiten der Per. Staaten, mit Teufelskud folgende Namen: Washington, Hamilton, Lincoln, Roosevelt, Coolidge, Sherman, Marshall, Harriet Beecher Stowe, Charlotte Cushman und Alva Graham. Ähnlich der ersten drei kann man sich das Interesse erlangen, ohne weitere Diskussion darüber lassen. Aber Roosevelt und Coolidge? Beide sind in einem Punkte bisher das Überwiesene in der amerikanischen Geschichte gewesen: Roosevelt war der größte Maulheld, Coolidge ist der größte Schwärzer. Letzterer befolgt die Handlungsweise jenes bauerlichen Bürgermeisters, der sich nie für etwas entschied. Er befolgte den Grundsatz: "I lag not a foot and I lag not a foot, so daß, nachher, keiner sagen kann, ich habe es so oder so gemacht."

Hollywood, Cal. Hier ist einer der bedeutendsten Sternentummel, nämlich für die Film- oder Kino-Sterne. Vor einer Woche wurde bereits erwähnt, welche ein Glend der Filmsternen mit ihren "Sternen" haben. Da liest man schon wieder ein Kapitel darüber. Eine der größten Schwestern ist es, so wird in der Radiodiffusion aus Hollywood gefolgt, während Rollen für weibliche "Sternen" zu finden. "Sternen" in zwei Jahren und eignet sich für viele Rollen. Die sind leicht genug zu befriedigen. Aber das sind seltene Ausnahmen. Trotzdem glauben die meisten, sie seien eben so leicht und geeignet wie irgendeine andere. Die wollen gleich neuen "Sternen", alle wollen die Aufmerksamkeit der kleineren Rollen herablassen. Und der arme Direktor muß, hier Tag und Nacht abhaken und sich der Kopf zerbrechen, wie er es allen recht machen könne. So wird von den weiblichen "Sternen" gemeint. Mit den männlichen wird es ihm wohl nicht besser gehen, obwohl vielleicht in etwas anderer Weise. Denn für männliche haben die Männer dieselben schmerzhaften Eigenschaften, über die sie sich bei den Frauen beklagen. Oder liest man, selbst in eben so hohen, wenn nicht gar in noch höheren Maße. Und wie die Sterne im Filmstern, so machen die Künstler es überall in praktischen Leben. So gar der liebe Gott, der alles in seiner Weisheit dirigiert. Kommt es nur wegen recht machen.

San Francisco, Cal. In einer benachbarten Stadt ereignete sich eine Explosion, als 51 Bergleute sich in dem Bergwerk befanden. In den ersten zwei Tagen nach der Explosion konnten bloß 27 Leichen geborgen werden. Die Hoffnung, irgend einen der Verunglückten zu retten, wurde vollständig aufgegeben.

Chicago, Ill. Vor Jahren wurde ein Gesetz gegen die Monopole, das sog. Antitrust-Gesetz gemacht, das nach seinem Urheber Sherman benannt wurde. Dieser war zuerst, als er nicht wenig stolz darauf und glanzvoll, daß sein Name für alle Zeiten der Verächtheit gekündet sei. Das Gesetz hat sich jedoch bewährt und manches Mittel, das zur Vertilgung von Ungeheuern angewendet wird, woran aber das Ungeheuer gerade ist und fett wird. Sherman wird sich schon oft im Grabe umgedreht haben, wenn er die Wirkung oder Wirksamkeit seines Gesetzes verfolgen konnte, und die Teufelskud haben wohl schon oft auf sein Andenken eines aufpassen. Denn nach wie zuvor haben in der ganzen Weltgeschichte die Monopole so floriert wie seit der Einführung des Sherman Antitrust Gesetzes. Ob das in Folge oder trotz des Gesetzes zu kommen, läßt sich dort bestimmen. Eben wurde in Chicago von Großgeschworenen des Bundes das Antitrust-Gesetz mit großem Geräusch wieder ausgegraben und eine Anklage gegen 263 Möbelhersteller erhoben, weil sie ein Monopol gegründet, die Konkurrenz zerstört und wirtschaftliche Freiheit verletzt hätten. Wer von diesem Prozesse ein positives Resultat erwartet, der ist wahrscheinlich in seine "Teufelskud" verfallen. — Ist nicht fast die ganze Welt in eingeordnet, daß alle menschlichen Bedürfnisse doppelt und mehrfach durch die Hände von Monopolen gehen auf ihrem Wege vom Produ-

zenten zum Konsumenten? Der Teufelskud vom Produzenten um den möglichst geringen und Verkauf um den möglichst hohen Preis und laugt so beide bis auf den Mark aus. Da die meisten Menschen in einer Reihe Produzenten, in anderer Reihe Konsumenten sind, so liegen keine Arbeitskraft und kein Ertragsanteil in zwei Monaten in das unerlässliche Teufelskud.

New York, N. Y. Erst vor kurzem entstand durch einen bedeutenden Unfall in der Tiefbahn von New York, Am. 28. Mai ereignete sich abermals ein Unfall, indem zwei Eisenbahnzüge zusammenstießen. Zwanzig Personen wurden verletzt, darunter ein Kind. Wenn das so fortgeht, werden die Tiefbahnen bald gemieden werden. Denn obwohl auch bei den anderen Verkehrsmitteln Unfälle passieren, ist doch ein Unfall tief unter der Erde keine Sache, deren Schrecken.

Vom Ausland.

Mexico, Mex. In einem Bericht der Stadt Mexico wurde die ganze Obrigkeit, Bürgermeister und Gemeinderat, verhaftet. Sie sind vorläufiger Unterdrückung angeklagt. Von dem phantastischen Charakter der Dinge erzählt Irving, daß er 20 Jahre gefangen habe. Als er zuletzt wieder erwachte, kannte er sich in der Welt nicht mehr aus. Denn es hatte sich alles geändert. In der Welt ändert sich nicht nur das Materielle von Tag zu Tag, so daß Alles vergeht und Neues entsteht, sondern auch die Ideen und Grundtöne. So z. B. hinsichtlich der Begriffe "Patriotismus" und "Verrat". Wer heute als ein Verräter gilt, mag morgen als großer Patriot gefeiert werden, und umgekehrt. Wäre George Washington feinerseit von den Engländern gefangen worden, so hätten sie ihn als Verräter gehängt. Weil er sich aber nicht fangen ließ, und seine Revolution erfolgreich war, ist er seitdem der größte Held und Patriot seines Landes. So werden auch nach jedem gewaltigen Umsturz in einem Lande logisch alle als Verräter und Verräter behandelt, die das Beispiel derer nachahmen, die vorher durch Verrat und Aufruhr die Gewalt an sich gerissen haben. Die Welt ist in der Tat ein wahres Karrenhaus.

London, England. In England hat man kürzlich eine höchst wichtige Entscheidung gemacht. D. h. sie wäre vor etwas mehr als 338 Jahren wichtig gewesen. Heute wird sich höchstens noch ein eingetragener Geschichtsprofessor dafür interessieren. Am 8. Februar 1587 wurde Maria Stuart, Königin von Schottland, im Tower in London enthauptet unter der Anklage, daß sie sich gegen das Leben der Königin Elisabeth von England verworfen habe. Jetzt hat man entdeckt, daß die darauf bezüglichen Schriftstücke gefälscht waren. Wenn es den Absichten der ehemaligen Königin Elisabeth und ihrer Nachfolger, so wird das die Geschichte des Landes sein. Die Tatsache, daß Deutschland am Weltkrieg teilnahm, war, soll von gelehrten Geschichtsforschern erst entdeckt und als überraschende Neuentdeckung der Welt veröffentlicht werden einige Jahrhunderte, nachdem die Nationen vergessen haben, daß es einmal etwas wie ein deutsches Volk gegeben hat.

Dresden, Sachsen. Der deutsche Bundesrat hat beschlossen, gegen Ende Mai von einer schweren Katastrophe heimgekehrt. Die Dampferfahrt nach Leipzig und es brach in kurzer Zeit ein so furchtbarer Brand herein, daß Felder und Straßen mit einer dicken Eisdecke bedeckt waren. Die Erste in gänzlich verbrannt und die Gemeindefürsorge, die mit großer Sorge in die Zukunft.

Cincinnati, Ohio. In einem gewaltigen Sturm an der Küste der Bretagne, der nordwestlichen Ecke Frankreichs, gingen am 21. Mai mindestens 27 Menschenleben verloren. Zwei kleine Segelschiffe waren in Not und signalisierten um Hilfe. Zwei kleine Rettungsboote mit 16 mutigen Schifflern, die alle an die Seite angeschnallt waren, um nicht über Bord geschwemmt zu werden, trübten zum Teil den Sturm. Trotz der Wut der Elemente gelang es ihnen, ganz nahe an die Küste heranzukommen, als eine riesige Welle Vorfen und Rettungsboote emporhob und gegen die Klippen schleuderte, woran sie zertrümmert wurden. Die Schiffe wurden in Gefahr Erwartung den Kampf der tapferen Mannschaft und waren Jungen ihres Unterganges.

Oslo, Norwegen. Da bisher keinerlei Nachricht über den Polarforscher Amundsen und seine Gefährten angekommen ist, welche am 21. Mai von Spitzbergen aus in drei kleinen Flug nach dem Nordpol verließen, entschloß sich die norwegische Regierung, über sein Verbleiben Nachforschungen anzustellen. Bereits sind zwei Zepeline zu diesem Zwecke bereitgestellt. Die durch den Dampfer Annette möglichst weit in das arktische Gebiet transportiert werden, um von da aus zu operieren. Die ganze Welt ist sich einig in dem entsetzten Wunsch, daß der mutige Amundsen in Sicherheit zurückkehren möge, um sein Leben noch länger dem Dienste der Wissenschaft zu widmen.

Konstantinopel, Türkei. Der Sturm vom 21. Mai kostete auch hier 11 Menschen, teils Verunglückte, teils Mannschaften eines türkischen Küsten dampfers, das Leben. Das Schiff ging im Bosporus, dem Eingange ins Schwarze Meer, unter. Der Sturm richtete auch auf dem türkischen Festlande in Kleinasien sowohl an Gebäuden als auch an Saatens großen Schaden an.

Peking, China. In Peking floß das Arsenial in die Luft. Die Explosion ereignete sich mitten in der Stadt und zertrümmerte viele Gebäude bis auf ziemlich weite Entfernung vom Arsenial. Dem Berichte gemäß sind mehr als 300 Menschen, entweder getötet oder verletzt worden.

Tokio, Japan. Das schon letzte Woche berichtete Erdbeben in Japan löst sich an Juchzbarkeit jenseit vom September 1923 an die Seite stellen. Mehr als 300 Personen wurden getötet, gegen 1000 wurden verletzt und Tausende von Häusern wurden zerstört. Die Städte Tokio und Yokohama litten am schwersten. Innerhalb eines Gebietes von 8 Meilen, in dem Tokyo liegt, verfielen gegen 2500 Häuser dem Untergang. Von dem berühmten Badeort Atami mit seinen heißen Quellen ließen nur noch ein paar Gebäude, die Quallen selbst scheinen durch die Umwälzung im Inneren der Erde sich verloren zu haben. Das Feuer richtete auf den leicht gebauten japanischen Häusern noch größeren Schaden an als das Erdbeben selbst, zu mal da infolge der Stöße die Wasserrohre brachen und so der Kampf gegen die Flammen unmöglich wurde. Glück noch dem Unglück eilten Kriegsschiffe mit Ärzten, sanitären Vorräten und Nahrungsmitteln nach den heimgekehrten Orten und das Hilfsnetz fähig voran.

Kirchliche Nachrichten.

St. Paul, Minn. In der St. Bernhards Kirche fanden vom 21. bis 23. Mai geistliche Übungen für die männlichen Mitglieder der Gemeinde, namentlich für die jungen Leute, statt. Die Vorträge wurden vom Hochwürdigen Herrn Abt Michael Ott, S. O. A., von der St. Peters-Abtei in Münster, Sask., gehalten. Mit einer feierlichen Abendandacht am Sonntag kamen die Übungen zum Abschluß.

Milwaukee, Wis. Der Hochwürdige Erzbischof Meisner, der bereits seit 14 Wochen an Krankenbett geliegt ist, erholte sich wieder langsam von dem Rückschlag, den er vor drei Wochen erlitt. Am 19. Mai konnte er zum ersten Male wieder für kurze Zeit das Zimmer verlassen. Er befindet sich in einem Krankenzimmer des St. Franziskus Klosters zu St. Francis.

Cincinnati, Ohio. Der Hochwürdige Joseph Chartland, Bischof von Indianapolis, Ind., wurde als Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs Moeller zum Erzbischof von Cincinnati ernannt. Chartland wurde im Jahre 1892 zum Priester geweiht und in 1910 als Bischof konsekriert. Von da an war er Bischof des Bistums Chartland und seit dessen Tode am 7. September 1918 dessen Nachfolger. — Der Hochwürdige John T. McNicholas, seit 1918 Bischof von Duluth, Minn., wurde zum Bischof von Indianapolis ernannt.

Washington, D. C. Wie in unserer Nachbarrepublik religiöse Toleranz und Gleichberechtigung der Religionen vor dem Gesetz praktisch geübt wird, davon legt die Zusammenkunft des Kabinetts des Präsidenten Coolidge ein bezeichnendes Zeugnis ab. Von den unzähligen protestantischen Sekten sind 8 vertreten: die Presbyterianer und Kongregationalisten haben je 2 Vertreter, die Episkopalen, die Unitarier, die Universalisten, die Christian Disciples, die Quäker und die Baptisten je einen

Die Wahl am Dienstag, dem 2. Juni, bestätigt die Dunning-Regierung.

Mr. Henry M. Thérès, der unabhängige Liberale Kandidat, gewann die Wahl im Humboldt-Distrikt.



Hon. Charles A. Dunning, Premier of Saskatchewan



Dr. J. M. Uhrich, Provincial Secretary and Minister of Health.

Die Wahl wurde in Notthern durch Affirmation gewählt, nachdem die Opposition sich vergeblich bemüht hatte, einen Gegenkandidaten zu finden.

Nachrichten, soweit sie bis 12 Uhr nachts am 2. Juni einliefen, zeigen, daß die Regierung 41 Sitze gewann. Die Opposition erhielt 10 Sitze. 12 Sitze waren entweder noch zweifelhaft oder es lief von dort keine Nachricht ein.

Die folgenden Kandidaten der Regierung waren erfolgreich:

Arm River — Hon. G. A. Scott
Battleford — A. D. Pickel
Bennough — T. E. Gamble.
Biggar — R. Hassard
Canora — W. Patterson
Cannington — A. E. Steele
Cypress — H. T. Halferson
Elrose — W. Haggerty
Francis — W. G. Robinson

Vertreter. Die katholische Kirche, welche an Mitgliederzahl weit hinter sich als die zahlreichste unter den Sekten, ist nicht vertreten. Die Kirche zeigt, daß der Präsident hinsichtlich des religiösen Bekenntnisses seiner Berater ganz und gar konfessionslos ist, — solange sie nicht katholisch sind.

Rom, Am. 23. Mai empfing der St. Vater Papst Pius XI. den ehemaligen deutschen Reichsfürst Dr. Wilhelm Marx und dessen Gattin in Privataudienz. Ohne Zweifel hat sich der St. Vater eingehend über die Lage in Deutschland erkundigt. Am nächsten Tage wurden die Bischöfe Scheffels von Cleveland, Ohio, und Gallagher von Detroit, Mich., vom Papste in Audienz empfangen.

Rom, Am. 19. Mai fand die feierliche Kanonisation des hl. Petrus Kanisius aus der Gesellschaft Jesu statt. Dieser Heilige kam mit Recht der zweiten Apostel Deutschlands genannt werden. Der hl. Petrus war geboren am 8. Mai 1521 in Romwegen, das heute zum Königreich Holland gehört, damals aber eine freie Stadt des römischen Kaiserreiches deutscher Nation war. Im Jahre 1543 wurde er in Köln durch den sel. Peter Haber, einen der ersten Genossen des hl. Janatus von Loyola, in die eben erst gegründete Gesellschaft Jesu aufgenommen. Von diesem Tage an bis zu seinem Tode, dem 27. Dezember 1597 erfolgte, widmete er sein ganzes Leben der Erhaltung des hl. Glaubens in den deutschen Ländern. Viele Gegenden des damaligen Reiches, vor allem auch Bayern, verdanken es nach Gott

Gravelbourg — B. F. McGregor
Happyland — J. J. Keelan
Kerrobart — J. A. Dowd
Kindersley — E. H. Shannon
Last Mountain — Hon. S. J. Latta
Lloydminster — R. J. Gordon
Lumsden — Hugh Miller
Maple Creek — P. J. Hyden, acclamation
Melfort — O. D. Hill
Milestone — F. B. Lewis
Moose Jaw County — Hon. Chas. A. Dunning
N. Qu'Appelle — Hon. J. G. Gardiner
Notukue — George Spence
Pleasant Hill — J. A. Smith
Pipestone — W. J. Patterson
Redberry — E. Richard
Prince Albert — T. Davis
Rosetown — J. A. Wilson
Rosthern — Hon. J. M. Uhrich, acclamation
Saltcoats — Dr. Sahlmark
Saskatoon — Hon. A. P. McNab
Swift Current — D. J. Sykes
Tisdale — H. E. Jones
Thunder Creek — R. Donaldson
Vonda — James Hogan
Weyburn — Hon. C. Hamilton
Wilkie — R. E. Ngy
Willow Bunch — A. J. Hindle
Wynyard — W. H. Paulson
Yorkton — T. H. Garry
Regina — D. A. McNiven

Die Opposition gewann die folgenden Distrikte:

The seats won by the Opposition and the successful candidates are here given.
Estevan — Dr. J. F. Creighton, Conservative.
Hanley — Dr. R. Stipe, Progressive.
Moosomin — J. Salkeld, Conservative.
Pelley — Dr. C. E. Tran, Conservative.
Saskatoon City — Dr. F. T. M. Anderson, Conservative.
Saskatoon County — C. Agar, Progressive
S. Qu'Appelle — D. H. McDonald, Ind.-Conservative
Souris — J. P. Gordon, Conservative.
Wolsley — G. Bennet, Conservative.
Regina City — M. A. McPherson, Conservative.

Die vom Humboldt-Distrikt einlaufenden Berichte waren fast vollständig. Dieselben zeigen, daß bisher der unabhängige Liberale Kandidat, Mr. Henry M. Thérès von Morrisburg, vor dem Kandidaten der Regierung, Mr. Arnold B. Köhr, einen Vorsprung von 1,032 Stimmen hat.

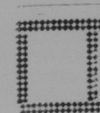
dem hl. Petrus Kanisius, daß ihnen der durch die Reformation gefährdete Glaube gerettet oder der bereits verloren Glaube wiedergewonnen wurde. In ihm hat das katholische Deutschland in diesen bedrängten Zeiten einen mächtigen Fürsprecher am Throne Gottes erhalten.

Berlin, Deutschland. Der Außenminister Stresemann, der nicht katholisch ist, sprach im Reichstage folgende erhellende Worte über Deutschlands Gefühl gegen den St. Stuhl: „Unsere Beziehungen zum St. Stühle werden gekennzeichnet durch das innererlebens hoch gewürdigte sympathische Verständnis, das seine Tätigkeit und dessen Ratgeber dem deutschen Geiste und dessen Schaffungsfähigkeit entgegenbringen. Die Welt wird die nie mankende Geduld und den Optimismus nicht vermissen, womit der St. Stuhl das Verständnis unter den Völkern fördert hat. Diese Gefühle der Dankbarkeit und des Vertrauens haben ihren Ausdruck gefunden in der großen Anzahl von Deutschen, die nach der Ewigkeit der Stadt gepilgert sind, um an der eindrucksvollen Feier des Heiligen Jahres teilzunehmen.“

Wiedesdorf, Hessen. Während einer Gedächtnisfeier, welche der katholische Kirchenchor hier abhielt, schlug der Blut ein und töte vier der Teilnehmer auf der Stelle; zwei andere wurden schwer verletzt.



Dr. J. M. Uhrich, Provincial Secretary and Minister of Health.



Humboldt-Distrikt

der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

St. Peters Bote

St. Peters Bote

St. Peters Bote

St. Peters Bote

St. Peters Bote

St. Peters Bote

St. Peters Bote

St. Peters Bote

St. Peters Bote